
VDA: Software-Update bringt am meisten für die NOx-Reduzierung

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) hat in einer Modellrechnung drei Einzelwirkungen der Verringerung der Stickoxid(NOx)-Emissionen in Deutschland detailliert erarbeitet. Demnach hat dabei das Software-Update von Euro-5- und Euro-6-Diesel-Pkw eine große Auswirkung und leistet mit sieben Prozentpunkten den höchsten Beitrag zur NOx-Reduktion. Zweitens bringen die Umstiegsprämien voraussichtlich bis zu zwei Prozentpunkte. Hinzu kommt drittens mit 4,3 Prozentpunkten die „natürliche Bestandserneuerung“ durch die Neuzulassungen von Euro-6-Fahrzeugen.

Insgesamt kann dadurch eine NOx-Reduktion im gesamten Straßenverkehr in Deutschland von zwölf bis 14 Prozent innerhalb von 24 Monaten erreicht werden.

Der VDA geht in seiner Analyse davon aus, dass das Software-Update zu einer durchschnittlichen NOx-Reduktion je Fahrzeug von 27,5 Prozent führt. Bei den Umstiegsprämien für Halter von älteren Diesel-Pkw (Euro 1 bis Euro 4) geht der VDA von der Annahme aus, dass etwa jeder zehnte dieser Fahrzeughalter diese Option wahrnehmen könnte, wobei Mitnahmeeffekte zu berücksichtigen sind. Eine weitere Annahme in der VDA-Berechnung ist, dass in dieser Gruppe von 100 Haltern älterer Diesel ca. 60 auf neue Euro-6-Diesel umsteigen und ca. 40 auf neue Euro-6-Benziner oder alternative Antriebe.

Bei seinen Emissionsberechnungen hat der VDA als Grundlage die NOx-Emissionsfaktoren entsprechend dem „Handbuch Emissionsfaktoren des Straßenverkehrs“ (HBEFA, Version 3.3, Stand April 2017, herausgegeben vom Umweltbundesamt (UBA)) verwendet. Das HBEFA ermittelt das durchschnittliche Real-Emissionsverhalten der Fahrzeuge auf der Straße, nicht die NOx-Werte, die auf dem Prüfstand erhoben werden. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



Foto: